

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY
BRNO

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1989



BRNO 1993

bung beglaubigt. Es breitet sich auf den nach Osten exponierten SO-Rand der Anhöhe Křemela (Kotel 406 m) aus, 600 m südlich vom Gräberfeld Nr.I und nur 200 m in Nordrichtung von der äneolithischen Höhensiedlung Rmíz bei Laškov. Im Terrain konnten insgesamt 17 niedrigere Grabhügel ovalen Grundrisses unterschieden werden mit der längeren Achse in Richtung O-W orientiert, mit einer geringen SW-Abweichung. Ihre Länge schwankt zwischen 5-7 m. Untersucht wurden die Grabhügel Nr.8 und 9 in der Mitte des Gräberfeldes. Im Grabhügel Nr.8 wurden Überreste von zwei Brandgräbern und im Grabhügel Nr.9 ein Brandgrab gefunden. Das gewonnene keramische Material datiert den Fund in die II.Stufe der Kultur mit kannellierter Keramik.

KUGELAXT AUS PAVLOVICE (Bez. Přešov)

Jiří P a v e l ě í k , AÚ ČSAV Brno

Josef Janča aus Šišma (Bez. Přešov) gewann von Kindern aus Pavlovice eine steinerne Kugelaxt. Die Keule wurde in der Feldflur "Obranska" bei der Bezirksstraße Hlinsko - Pavlovice gefunden. Das Werkzeug können wir in den Abschnitt des späten Lengyels bis in die ältere Bolerázcer Phase der Kultur mit kannellierter Keramik datieren.

XXIII. GRABUNGSSAISON AUF DER HÖHENSIEDLUNG DES VOLKES MIT BADENER KULTUR IN HLINSKO BEI LIPNÍK NAD BEČVOU (Bez. Přešov)

Jiří P a v e l ě í k , AÚ ČSAV Brno

Die Grabung, die vom 3.Juli bis 4.August 1989 verlief, konzentrierte sich:

1) auf den Verlauf der steinerne Wallmauer im Nordteil der Westkante des Kaňons "Židova debřa", d.h. im Vorfeld der Nordecke des Siedlungsplateaus und des in das Tal der Bečva abfallenden zungenförmigen Ausläufers. In diesem Raum gelang es uns bisher nicht den Verlauf der Fortifikation festzustellen. Leider kam es hier, wie die Fundsituation in den Sondagen S-96 und 97 zeigte, an diesen Stellen nicht allzulange nach dem Verlassen der Ansiedlung zu einem Erdbeben, der die Fortifikation völlig vernichtete. Im westlichen Teil des Sondagegrabens S-96, d.h. noch auf der Fläche des Siedlungsplateaus, haben wir am Niveau des Liegenden Nr. 2, und zwar unter der Lössschicht, in welcher die Siedlungsobjekte eingelassen sind, ein System von Gräbchen und Pfosten festgestellt, deren Zweck nicht klar ist. Vielleicht hängen sie mit dem Gräbchen zusammen, das wir im Jahre 1988 im Suchgraben S-92 festgestellt haben, der 15 m südlicher liegt. In der Aufschüttung eines von den Pfostengrübchen fanden wir Kalksteinperlen. In Sonde S-97, die wir bereits am Hange geöffnet haben, fanden wir die Unterteile von zwei Gruben;

2) in das Vorfeld der Nordecke wurde Sonde S-89 gelegt, die an Sonde S-32 anknüpft. Ihr Ziel war die Siedlungsverhältnisse am Rande des nördlichen Niederlassungssektors festzustellen, der bisher nicht untersucht worden war. Auf ihrer Fläche stellten wir 10 Objekte fest, überwiegend kleine Keller und Lehmgruben,

die vor allem in den Abschnitt KK I datiert sind. In Objekt Nr.11 (549) fanden wir unter anderem eine Jadeitaxt;

3) im Südteil des NO-Sektors verfolgten wir mit Sonde S-95 die Dichte der Besiedlung und ihre Lokalisierung. Die Sonde knüpfte an den Südrand von Sonde S-28, in welcher ein Depot von kupfernen Schmuckgegenständen gefunden wurde. Acht von den Objekten, die wir mit ihrer Hilfe erfaßten, können wir als Keller-räume der Hütten sowie Lehmgruben interpretieren und in den Abschnitt Vorbole-ráz; BK I und BK IVb/Bošáca Ia, datieren.

FORTSETZUNG DER GRABUNG AM "NA HRÁDKU" BEI LHÁNICE (Bez. Třebíč)

Pavel K o š t u ř í k , FF MU Brno

In den Sommermonaten des Jahres 1989 eine kleinere archäologische Grabung auf der äneolithischen Höhensiedlung in der Flur "Na hrádku" unweit von Lhánice fort. Die Aufmerksamkeit konzentrierte sich auf den inneren Teil der befestigten Höhenlage. Es wurde der Suchgraben aus dem vergangenen Jahr erweitert, der eine größere Menge archäologischen Materials, vor allem Keramikbruchstücke, gewährte. Ein absolutes Übergewicht haben Keramikfragmente mit der für die Jevišoviccer Kultur aus dem Zeitabschnitt des jungen mährischen Äneolithikums charakteristische Verzierung.

JUNGÄNEOLITHISCHE IDOLE VON PALLIARDI-BURGWALL BEI VYSOČANY (Bez. Znojmo)

Anna M e d u n o v á , AU ČSAV Brno

(Abb. 1: 2, 3)

Bei seiner Arbeit im Depot des Museums von Jihlava fand PhDr. Lumír Poláček zwei Idole aus gebranntem Ton. Sie stammen nach handschriftlichen Notizen von Ludvík Meduna aus seinen Lesefunden vom Nordhang der jungäneolithischen Höhen-siedlung "Palliardino hradiště" (Palliard-Burgwall) am Katastralgebiet der Ge-meinde Vysočany, Bez. Znojmo. Als Fundjahr ist 1950 angegeben. Die Notizen waren auf der Verpackung aufgeschrieben.

Es handelt sich um eine stilisierte Frauenplastik mit beschädigtem mondförmi-gem Kopf, die Arme deuten zwei gegenüberliegende spitzige Stümpfe an. An den Stellen, wo man die Brüste zu markieren pflegt, sind drei (!) flache Knubben. Die Knie sind durch zwei kleine Warzen betont. Die Fußsohlen sind durch eine nur etwas erweiterte kreisförmige Basis ersetzt. Die hintere Fläche des Idols ist rezent beschädigt (erhaltene Höhe 4,66 cm; Abb.1:2).

Das zweite Exemplar ist eine stark stilisierte flache Plastik von einfacher Form. Es ist aus einem massiven Scherben hergestellt (Höhe 6,16 cm; Abb.1:3).

Die beschriebenen Idole sind auf Palliard-Burgwall nicht die einzigen Funde ihrer Art. Im Jahre 1951 publizierte V.Vildomec ein reich verziertes Idol mit mondförmigem Kopf, das ebenfalls am Nordhang der Siedlung gefunden worden war. Fotografien von zwei weiteren Idolen mit mondförmigem Kopf (das eine mit Ein-stichen verziert, das andere unverziert) publizierte im Jahre 1958 Jaroslav So-

PREHLED VÝZKUMŮ 1989

BRNO 1993

- Vydává: Archeologický ústav AV ČR, Brno, Koliště 17/19
- Odpovědný redaktor: Dr. J. Tejral
- Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchliková
- Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby: A. Krechlerová
- Titulní list: nákončí v anglokarolinském stylu z Brna-Líšně, měř. 2 : 1
- Tisk: Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
- Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
- Náklad: 450 ks — neprodejné
- Vydáno jako rukopis